

Medienmitteilung der EDU Schweiz

"Jerusalem gehört allen"

Am Samstag, 31. März 2012, riefen verschiedene Organisationen zum "Marsch nach Jerusalem" auf. Die Demonstration wurde von der Berner Gewerbepolizei, im Einverständnis mit der Berner Kantonspolizei, bewilligt. 1'500 Personen wurden erwartet, ca. 300 waren es schlussendlich.

Vom Patronatskomitee war niemand anwesend und auch die Komitees waren nur ganz vereinzelt präsent. Mit schon lang bekannten Schlagwörtern wurde der Staat Israel als grausamer Unterdrücker und Massenmörder bezeichnet. Dieser müsse mit Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen in die Knie gezwungen werden. Politik, Wirtschaft, Bildung und Kultur sollen sich allen Sanktionen anschliessen. Der gleiche Ruf wie vor achtzig Jahren!

EDU vor Ort

Einige Mitglieder der EDU haben die ganze Demonstration miterlebt. Mit Bild und Ton können alle gemachten Aussagen belegt werden. Nicht nur historische Lügen, sondern auch aktuelle Desinformation über die Situation in Israel, wurde am "Tag des Bodens" einmal mehr präsentiert.

EDU setzt sich für die Wahrheit ein

Die Eidgenössisch-Demokratische Union EDU setzt sich mit aller Vehemenz für das kleine demokratische Land Israel ein. Jerusalem kann nur als ungeteilte Hauptstadt Israels von allen Religionen genutzt werden, schon heute gehört Jerusalem allen. Wir wünschen der Stadt Frieden und weisen darauf hin, dass diese Stadt unzählige Male in der Bibel genannt wird, im Koran nie!

Thun, 2. April 2012

Für Rückfragen wenden Sie sich an:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Nationalrat Christian Waber, 079 411 00 30

Alt Nationalrat Andreas Brönnimann, 079 356 29 70